

WV 30/04/2017

## LOKALES



Mit einer gekonnten Mischung aus dem klassischen Musikfach, aus weltbekannten Märschen aber auch beliebten Popmedleys und Film-

klassikern startete das Blasorchester Hövelhof vor mehr als 500 Gästen im Schützen- und Bürgerhaus in den Frühling. Fotos: Axel Langer

# Blasorchester pur

## Guido Kostmann leitet erstmals ein Frühlingskonzert in Hövelhof

Hövelhof (al). Akribisch hatten sich die 60 Musiker des Blasorchesters Hövelhof auf ihr Frühlingskonzert vorbereitet. Erstmals leitete Guido Kostmann als neuer musikalischer Leiter die Vorbereitung sowie auch das gelungene Konzert im Schützen- und Bürgerhaus. Mehr als 500 Besucher wurden begeisterte Zeugen.

Stand bei den vergangenen Frühlingskonzerten das Blasorchester gemeinsam mit dem Chor a la carte auf der Bühne, präsentierte sich das Ensemble diesmal »solo«. »Guido Kostmann hat uns auf den Punkt vorbereitet und motiviert die Musiker zu Topleistungen«, berichtete Ralph Siegenbrink am Rande des Konzerts. Doch auch die Verbindung zum ehemaligen Dirigenten reißt nicht ab. »Björn Zimmermann gehört zu unseren Dozenten, er war auch an den Vorbereitungen beteiligt. Björn Zimmermann nimmt außerdem zurzeit an einem internationalen Dirigentenwettbewerb teil«,



Alexander Wiethoff bot bei »Nessun Dorma« ein beeindruckendes Solo an der Trompete und überzeugte auf ganzer Linie.

drückt Ralph Siegenbrink dem früheren »Chef« die Daumen. Beim vergangenen Frühlingskonzert hatte Björn Zimmermann den Dirigentenstab an Guido Kostmann weitergegeben.

Kostmann hatte mit den Musikern einen bunten Mix aus dem klassischen Musikfach, aus klassischen Märschen, aber auch aus moderner Film- und Popmusik

zusammengestellt. Nach dem Auftakt mit »Orpheus in der Unterwelt« von Jaques Offenbach begrüßte Siegenbrink die gut 500 Besucher. Nach dem Konzertmarsch »Italia« legte Alexander Wiethoff an der Trompete ein viel umjubeltes Solo bei »Nessun Dorma« hin. Mit einem der meistgespielten Musikstücke, dem Florentiner Marsch, setzte das Blas-

orchester das Programm gekonnt fort. Ein weiteres beeindruckendes Solo bot Walter Berenbrinker am Tenorhorn bei der heimlichen Hymne Britanniens »Rule Britannia«. Mit dem zeitlosen Klassiker »Granada« aus der Feder des mexikanischen Komponisten Ángel Agustín María Carlos Fausto Mariano Alfonso del Sagrado Corazón Lara y Aguirre del Pino, genannt Agustín Lara, und arrangiert vom Japaner Kazuhiro Mori-ta, ging es in die Pause.

Im zweiten Teil hatte sich das Blasorchester einige Besonderheiten einfallen lassen. So glänzte Guido Kostmann als Solosänger. Einzelne Musiker platzierten sich unter dem Applaus des Publikums mitten unter die Konzertbesucher und präsentierten sich so bei der »African Symphony«, »A String of Pearls«, »Sing, Sing, Sing« oder dem Film-Klassiker »Star Wars« ganz nah am Publikum. Ein gekonntes »Supertramp-Medley« sowie Hits von »Simply Red« rundeten ein gelungenes Konzert des Blasorchesters ab. Lang anhaltender Beifall des Publikums war der verdiente Lohn der Musiker.